

TOP 1 Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

TOP 2 Genehmigung des Protokolls letzten Sitzung

TOP 3 Festlegung der Tagesordnung

TOP 4 Bericht des SP-Sprechers und Anfragen

TOP 5 Bericht des AStA und Anfragen

TOP 6 Bericht der studentischen Mitglieder des AKAFÖ-Verwaltungsrates

TOP 7 Antrag AStA & IbS „autonomes Referat“

TOP 8 Entscheidung über einen Finanzierungsantrag über der Titelhöhe

TOP 9 Rektoratswahl

TOP 10 Antrag FSVK „Erstifahrt“

TOP 11 Antrag GHG „Zivilklausel“

TOP 12 Entlastung des Allgemeinen Studierendenausschusses des 45. Studierendenparlamentes

TOP 13 Antrag NAWI „fairer Wahlkampf“

TOP 14 Plakatiersituation

TOP 15 Festlegung einer Wertgrenze

TOP 16 Taktung der :bsz

TOP 17 Aussprache und Jahresabschluss 2013

TOP 18 Verschiedenes

Vorname	Nachname	Unterschrift	Vertretung
Luisa-Maximiliane	Pischel	anwesend	
Ann-Sophie	Pachal	n.a.	
Anouk	Firle		Sebastian Pewny
Patrick	Vosen	anwesend	
Laura	Schlegel		Lasse Wichert
Christina	Giesen	n.a.	
Lokman	Güvercin	n.a.	
Johannes	Keyserlingk	n.a.	
Ömer	Avci	n.a.	
Hongyu	Yang	n.a.	
Liang	Pan	n.a.	
Mike	Broxtermann	n.a.	
Ramona	Halsch		Christian Grabowski
Thomas	Bajer	anwesend	
Christine	Schulz	anwesend	
Kaibo	Xie		Sven Heinze
Dirk	Loose	anwesend	
Martin	Wilken	anwesend	
Jorret-Alexander	Bley	anwesend	
Ioannis	Makaronas	n.a.	
Florian	Cadabal		Georg Kopplin
Ramona Denise	Welz	n.a.	
Esra	Arslan-Balci	anesend	
Ihab	Abutayyem	anwesend	
Fatih	Suyer	n.a.	
Mara	Arnold	anwesend	
Daniel	Elon	n.a.	
Matthias	Brüggemann	anwesend	
Tim	Köhler	anwesend	
Moritz	Fastabend		Dominic Pundt
Robert	Deradjat		Simon Gutleben
Lena	Borsch		Vanessa Rolla
Fatima	Azroufi	anwesend	
Kathrin	Jewanski	anwesend	
Felix Pascal	Joswig	anwesend	

TOP 1 Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Eröffnung um 16:17 Uhr durch **Dirk (Sprecher)** und Begrüßung aller Parlamentarierinnen. Er stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Das Parlament ist mit 24 Parlamentarierinnen beschlussfähig.

TOP 2 Genehmigung des Protokolls letzten Sitzung

10. Sitzung:

Einstimmig angenommen

11. Sitzung:

Einstimmig angenommen.

12. Sitzung:

Einstimmig angenommen.

13. Sitzung:

Mit allen Änderungen einstimmig angenommen.

TOP 3 Festlegung der Tagesordnung

Neu hinzugekommen sind:

TOP 7 Rektoratswahl

TOP 8 Antrag FSVK „Erstifahrt“

TOP 10 AStA, Ibs "autonomes Referat"

Tim (Jusos) beantragt TOP 10 AStA, Ibs "autonomes Referat"

auf 7 vorzuziehen, da Gäste anwesend seien. Der Rest verschiebe sich entsprechend.

Einstimmig angenommen.

Simon (Jusos) beantragt drei neue TOP: TOP 15 „Festlegung einer neuen Wertgrenze“ TOP 16 „Entscheidung über einen Finanzierungsantrag über der Titelhöhe“ TOP 17 „Taktung der :bsz für den Rest des Haushaltsjahres“.

Er erläutert die Sinnhaftigkeit der TOP. Der erste sei notwendig für die Erstellung eines Inventarverzeichnisses. Der Antrag für den zweiten sei von der IbS reingekommen, man befinde sich hier über dem Titel und er wolle sich so absichern. Bezüglich der :bsz sei selbiges notwendig.

Tim (Jusos) beantragt den TOP 16 als TOP 8 vorzuziehen, da Gäste hierzu anwesend seien.

Einstimmig angenommen.

Die gesamte Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

TOP 4 Bericht des SP-Sprechers und Anfragen

Dirk (Sprecher) berichtet:

- Anfragen von Parlamentarierinnen per Mail beantwortet
- Bescheinigung über StuPa-Angehörigkeit ehemaliger Parlamentarierinnen mitgebracht, und weitergehende Bescheinigungen Ausgestellt
- Zur StuPa-Sitzung eingeladen
- StuPa-Sitzung vorbereitet
- Fehler auf der Homepage korrigiert
- Gespräch mit Hausmeistereien geführt und mit der Verwaltung

Er berichtet weiter aus dem Wahlausschuss, dass alle Materialien eingetroffen seien und man auf die Wahl warte.

Sebastian (GHG) sagt der Satzungsausschuss habe viel zu spät angefangen zu tagen. Man wisse nicht, ob der FSVK und Tim (Jusos) bekannt sei was bisher erarbeitet wurde. Er bittet darum die Fachschaften zu informieren.

Pascal (FSVK) sagt er habe dazu noch nichts Schriftliches erhalten.

Tim (Jusos) habe da was bekommen und habe darauf verwiesen das an die FSVK weiterzuleiten.

TOP 5 Bericht des AStA und Anfragen

Es ist auf Wunsch der GHG aus jedem Referat eine Referentin vorgeladen. Es ist aus jedem Referat eine Referentin anwesend.

Simon (Jusos) habe Herrn Müller-Bickert angerufen. Dieser sagte die Listen würden Brandlasten in die Uni einbringen.

Gelächter im Plenum.

Simon (Jusos) berichtet weiter, wenn ein Großfeuer ausbreche, wolle Herr Müller-Bickert nicht seinen Kopf hinhalten. Wenn man TÜV geprüfte feuerfeste Materialien verwendete wäre das ok. Bei Verweis auf das Wohnrechtsrecht, sagte er er sei neu und dieses GEwohnheitsrecht interessiere ihn nicht Außenplakatierung sei genehmigt. Man habe daraufhin darauf verwiesen, dass man gerne vorher informiert worden wäre. Der Kanzler sei wesentlich freundlicher gewesen, aber in der Sache konform.

Tim (Jusos) berichtet weiter, dass das Plakatieren an Säulen auf dem Campus durch das Rektorat geduldet sei. In den Gebäuden jedoch nicht.

Tim (Jusos) berichtet weiter:

Anfrage GHG zu AStA-Trailer zu metropolradruhr (vom 07.01.2014)

Die beantragten und beschlossenen Geldmittel in Höhe von 150,00 Euro für die Produktion eines AStA-Trailers, ergibt sich aus den Kosten für den Zeitaufwand einer RUBcast MitarbeiterIn. In einem Vorgespräch haben wir den maximalen Zeitaufwand für die Produktion des Trailers auf 10 Stunden gesetzt. Der Betrag ergibt sich somit aus 10 Stunden x 15,00 Euro Kosten RUBcast pro Stunde.

Anfrage der GHG zur Förderung des KAZ Herne (vom 07.01.2014)

Da die Anfrage erst vor drei Tagen beim AStA eingegangen ist, diese jedoch einen größeren Sachverhalt betrifft, können wir diese Anfrage heute leider noch nicht beantworten und bitten um Verständnis. Bis zur konstituierenden Studierendenparlamentssitzung im Januar/Februar werden wir die Anfrage gerne beantworten. Bis dahin bitten wir um Geduld, weil in der kommenden Woche zwei Urabstimmungen und die Studierendenparlamentswahl stattfinden werden und eine fundierte Beantwortung Zeit benötigt.

Urabstimmungen zu metropolradruhr und zur Theaterflat

Die Urabstimmungen sind soweit in die Wege geleitet. Die Werbung hierfür ebenfalls. Auf der Homepage des AStA sind vielfältige Informationen zu beiden Projekten und den Urabstimmungen zu finden. Ein großer dank geht auch an die Listen, die zur Studierendenparlamentswahl antreten und für die Teilnahme an den Urabstimmungen werben. Morgen wird eine Rundmail an alle Studierenden rumgehen, in der die Studierenden auch nochmal aufgerufen werden sich an den Urabstimmungen und der Studierendenparlamentswahl zu beteiligen.

AStA/IbS-Antrag zur Einrichtung eines autonomen Referates für Menschen mit chronischen Erkrankungen und körperlichen und geistigen Behinderungen

Die Beratung des Antrages findet unter einem gesonderten Tagesordnungspunkt statt.

Plakatierung am Campus

Im Dezember fand ein Runder Tisch zum Thema statt bei welchem viele Dinge und Lösungsansätze diskutiert wurden. Es waren Vertreter*innen von Fachschaftsräten, Initiativen und der im 46. Studierendenparlament vertretenen Listen SWIB, Julis, NAWI als auch Jusos an bei dem Treffen anwesend.

Ergebnisse:

1. AStA-Säulen hinter der G-Reihe werden vom AStA als solche kenntlich gemacht. Schilder wie sie bereits auf allen anderen Säulen befestigt sind, sollen bestellt und im kommenden Jahr befestigt werden.
2. Plakate als Warnung mit Verweis auf die Nutzungsordnung werden seit kurzem angebracht.
3. Wildplakatierer*innen werden vom AStA angesprochen und auf die Nutzungsordnung hingewiesen.
4. Mit der Universitätsverwaltung und der Stadt Bochum soll Kontakt aufgenommen werden um zu besprechen wie diese mit Wildplakatierer*innen umgehen.
5. Fotos zur Dokumentation werden auch weiterhin erstellt. Es soll geprüft werden ob Rechtsbeistand eingeholt werden soll um die Mahnungen von anderer Stelle zu versenden. Auch soll Kontakt mit der Universitätsverwaltung aufgenommen werden, ob die Universität ggf. das versenden von Mahnungen etc. übernehmen könnte, weil es ein universitätsweites Problem ist.
6. Das Thema „Etikette beim Plakatieren“ soll im kommenden Jahr auch in der FSVK besprochen werden um mit den FSR darüber zu diskutieren, ob sie es für Sinnvoll halten beispielsweise eine Begrenzung der maximal zu nutzenden Fläche einzuführen (ggf. vier Zonen mit entsprechender Vorgabe welche Plakatgröße maximal zu verwenden ist, in

diesem Zusammenhang wird angeregt eine Trittleiter im AstA zu hinterlegen, damit der obere Bereich der Säulen plakatiert werden kann)

7. Die Universitätsverwaltung soll angesprochen werden, ob sie weitere Flächen in den Gebäuden für den Aushang der Plakate zur Verfügung stellen kann (Schaukästen sollen dafür von der Uni angeschafft werden)

8. Es wird angeregt, für den Standort vor der Universitätsverwaltung eine neue Säule anzuschaffen, welche abschließbar ist.

9. Es wird angeregt sich bei anderen Unis zu erkundigen (LAT), ob das Problem auch an anderen Hochschulstandorten auftritt und wie dort damit umgegangen wird.

10. Wenn Fachschaften von Boskop überplakatiert werden sollten, mögen sich diese bitte direkt an Heiko Jansen (Leiter von boskop) wenden.

11. Boskop strebt an, eine Umfrage zu starten, welche Rolle die Plakate für die Studierenden heute überhaupt noch spielen (Soziale Netzwerke wichtiger?)

12. Es wird angeregt darüber nachzudenken, Flächen am Campus für kommerzielle Plakatierung freizugeben, welche die Uni gewerblich veräußern könnte.

13. Es wird angeregt über Digitale Werbemaßnahmen (etwa wie im Bochumer Hauptbahnhof) nachzudenken. Dezentral in den Gebäudeeingängen, den Cafeten oder an der Uni-Brücke. (AKAFÖ-Pressestelle verwaltet die Flat-Screens in der Mensa)

14. Es wird angeregt, darüber nachzudenken einen studentischen Pool für die Plakatierung zu schaffen (boskop, AstA, FSR), welcher die Plakatierung übernimmt und verwaltet.

15. Es wird angeregt die Möglichkeit der Befestigung von Bannern als Werbung an den Gebäuden zu prüfen bzw. mit der Universitätsverwaltung zu besprechen.

16. Es wird angeregt einen zentralen Veranstaltungskalender zu führen (Uni insgesamt). Die Veranstaltungen könnten bspw. auch über die RUB-App einsehbar sein.

Sebastian (GHG) sagt die GHG sah den Artikel in der :bsz nicht so gerne, da die AstA tragenden Listen erwähnt wurden. Er hoffe, dass in der Mail die Listen nicht drinstünden.

Tim (Jusos) teilt mit, dass auf dem Flyer und in der Mail die Listen nicht genannt würden. Eine Zeitung sei ein anderes Medium. Er bedankt sich für die konstruktiven Sitzungen. Es gehöre zum Parlamentarismus, dass es auch Leute gebe, die quengelten. Er habe auch schon andere Jahre erlebt. Er finde es gut, dass man da sachlich diskutiert, sich konstruktiv eingebracht und die Studierendenschaft insgesamt voran gebracht habe.

Simon (Jusos) sagt momentan habe man drei Titel die überbucht wurden. Die seien jedoch alle durch Deckungsvermerke abgedeckt. Deswegen berichte er nur und melde diese nicht offiziell. Dabei handele es sich um die IT-Stelle. Hier seien mehr Überstunden gemacht worden, als geplant. Die habe man alle ausbezahlt. Der Titel Tanzkurse seien überbucht, da das AKAFÖ heute erst die Rechnungen für 2012 geschickt habe und für 2013 auch, das wurde beides aus dem Titel bezahlt. Die IbS habe viel beantragt und sei viel gereist, da komme man gleich noch zu.

Georg für vertritt Florian (B.I.E.R.) und Dennis Hongyu (GHG).

Sebastian (GHG) führt aus, dass gesagt wurde man solle den AStA daran messen, was er getan habe. Deswegen wolle man von allen Referaten außer Finanzen und Vorsitz einen Kurzbericht.

Man einigt sich im Dialog darauf, dass die GHG sich an den Berichten auf der Homepage orientiert, diese werden noch während der nächsten Woche veröffentlicht.

Sebastian (GHG) sagt man habe auf der NAWI-Homepage einen Artikel gesehen und wisse nicht wie man den einzuordnen habe. Er wolle wissen, ob das ein Wahlkampf-Artikel sei, oder ob das für die jetzige Legislatur gelte. Das sei nicht so ganz klar.

Philipp (NAWI) vertritt Mike (NAWI) und stellt klar, dass der Artikel nichts mit der laufenden Legislatur und der Koalition zu tun habe. Das sei eine Forderung für die Zukunft.

Matthias (GEWI) sagt ihm wurde die Möglichkeit gegeben einen Bericht zu fertigen mit den Fragen der GHG im Hinterkopf. Er sei fast fertig und der Text sei im Feinschliff, das werde morgen fertig.

TOP 6 Bericht der studentischen Mitglieder des AKAFÖ-Verwaltungsrates

Simon (Jusos) berichtet, dass sich einiges getan habe. Er habe das Becherdilemma aufklären können. Es sollten andere Becher geliefert werden, las geliefert wurden. Das AKAFÖ habe beschlossen, dass auf Pappbecher grundsätzlich eine Abgabe von 20 Cent zu erheben sei um die Nutzung wiederverwertbarer Becher zu fördern. Das sei eine ökologische Maßnahme die auf das Engagement von Studierenden zurückgehe und das werde auch auf Becher erhoben, die das AKAFÖ gratis bekomme. Auf der letzten Sitzung wurde über das neue Studentenwerksgesetz geredet er war jedoch leider nicht anwesend, da parallel auch die letzte SP Sitzung war, man könne Nouredine jedoch gerne eine Mail schreiben.

TOP 7 Antrag AStA IbS „autonomes Referat“

Die Interessengemeinschaft behinderter und nichtbehinderter Studierender (IbS) und der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA), bitten das 46. Studierendenparlament der Ruhr-Universität Bochum folgenden Beschluss zu fassen:

Beschlussvorschlag

„Der Allgemeine Studierendenausschuss wird damit beauftragt eine Vollversammlung einzuberufen, mit dem Ziel, ein „Autonomes Referat für Menschen mit chronischen Erkrankungen und körperlichen und geistigen Behinderungen“ an der Ruhr-Universität Bochum ins Leben zu rufen. Dem 47. Studierendenparlament der Ruhr-Universität Bochum sollen die Ergebnisse der Vollversammlung und ein Vorschlag zur Änderung der Satzung der Studierendenschaft vorgelegt werden.“

Begründung

Ein „Autonomes Referat für Menschen mit chronischen Erkrankungen und körperlichen und geistigen Behinderungen“ soll das Mandat für die Studierende mit Handicap als politische Interessensvertretung der betroffenen verstärkt wahrnehmen. Wir sind der Auffassung, dass Studierende mit Handicap einen Anspruch darauf haben, sich selbstbestimmt politisch vertreten zu dürfen.

In Zusammenarbeit mit der IbS und dem AStA soll das Autonome Referat viele bestehende Probleme Studierender mit Handicap angehen. Die Situation für Studierende mit Handicap hat sich an der Ruhr-Universität Bochum in den letzten Jahren nicht grundlegend verbessert: Im Punkte Barrierefreiheit muss sich die RUB deutlich verbessern! Angeführt seien hier nicht nur die wackeligen Platten auf dem Nordforum und auf dem Forumsplatz, sondern auch die Fahrstuhlproblematik. Nicht zuletzt ist die zum Teil mangelhafte Umsetzung der Barrierefreiheit im Rahmen der Campussanierung und die damit verbundene schlechte Erreichbarkeit einiger Gebäude zu benennen. Nach wie vor ist Wohnraum für Studierende mit Handicap in Bochum knapp oder sehr teuer. Auch die Wohnheime des AKAFÖ sind nicht adäquat für Studierende mit Handicap ausgelegt (mal abgesehen vom Sumperkamp). Unseres Erachtens stellt dies eine latente Diskriminierung bzw. Stigmatisierung der Betroffenen dar – ein selbstbestimmtes Leben Studierender mit Handicap sieht wahrlich anders aus und bedarf daher einer starken politischen Stimme!

Die Ausstattung der Seminarräume, Hörsäle und Bibliotheken lässt im Punkte Hilfsmittelausstattung und Barrierefreiheit leider noch stark zu wünschen übrig: Noch immer fehlen in vielen Bibliotheken Vorlagenkameras für Studierende mit Sehbeeinträchtigung, in Hörsälen Induktionsschleifen für Studierende mit Hörbeeinträchtigung und vieles mehr. Erst durch die Hilfsmittelausstattung ist es den Studierenden mit Handicap jedoch möglich, tatsächlich selbstbestimmt zu lernen und an der Lehre zu partizipieren – der Druck muss im Hinblick auf diese Punkte deutlich erhöht werden. Studierende mit Handicap benötigen zudem besondere individuelle Hilfestellungen und abweichende Prüfungsformen um vergleichbare Leistung erbringen zu können wie ihre Kommiliton*innen. Das Autonome Referat soll sich intensiv für eine praktikable Umsetzung des Nachteilsausgleiches einsetzen. Zwar ist dieser schon jetzt in vielen Prüfungsordnungen vorgesehen, muss jedoch im Einzelfall genau ausgestaltet werden. Inklusion bedeutet Teilhabe und zwar in allen Lebensbereichen, auch bei der Erbringung von Prüfungsleistungen.

In Zusammenarbeit mit dem AStA soll den Studierenden mit Handicap mehr Gehör gegenüber der Universität und den Fakultäten verliehen werden. Denn noch immer sind

Studierende mit Handicap latent von Stigmatisierung und Diskriminierung betroffen. Aus diesen und vielen weiteren Gründen sehen wir daher den Zeitpunkt als gekommen an, die Gründung eines „Autonomen Referates für Menschen mit chronischen Erkrankungen und körperlichen und geistigen Behinderungen“ zu vollziehen und somit die Stimme der Studierenden mit Handicap zu stärken.

Mit solidarischen Grüßen,
Für den AStA
Tim Köhler (Vorsitz)

Für die IbS
Hauke Hoth (Vorsitz)

Tim (Jusos) begründet den Antrag kurz. Es sei wichtig die hier zu vertretenden Studierenden stärker und besser zu vertreten. Er bedankt sich bei Hauke und Laura, die machten eine tolle Arbeit, das sei zu würdigen und zu erwähnen. Die beiden seien viel unterwegs und er zolle außerordentlichen Respekt und spreche große Wertschätzung aus.

Applaus im Plenum.

Simon (Jusos) sagt die Juso-Hochschulgruppe befürworte die Idee des AStA. Man wolle eine Uni die allen offen stehe, auch Leuten die gesundheitlich nicht so gut dran seien. Deswegen finde man den Antrag gut.

Sebastian (GHG) sagt die grüne Hochschulgruppe habe das in das eigene Wahlprogramm aufgenommen und befürworte den Antrag.

Martin (NAWI) sagt die NAWI habe das auch im Wahlprogramm und finde das auch gut.

IL und **Julis** schließen sich an.

Einstimmig angenommen.

Tim (Jusos) möchte sich im Namen des AStA bedanken. Es freue ihn, dass das SP den Antrag angenommen habe.

Dirk (Sprecher) werde seinem nachfolge SP auf jeden Fall empfehlen einen Satzungsausschuss zu gründen.

TOP 8 Antrag Ibs über Haushaltstitel

Laura (IbS) erklärt es handele sich um eine Einladung und Fortbildung der großen IbS. Es wäre nett, wenn man die IbS unterstütze. Es gehe insgesamt darum die Studierenden besser zu beraten. Insbesondere in letzter Zeit beobachte man eine Zunahme der Studierenden mit psychischen Problemen. Es sei ihr eine Herzensangelegenheit. Man habe sich Inklusion schon groß auf die Fahnen

geschrieben und wolle das Thema an der RUB professionell mitgestalten. daher müsse man sich Fachkompetenzen erwerben.

Hauke (IbS) berichtet man könne die Voranmeldung noch rückgängig machen, habe hier also nichts vorweggenommen. Jeder wolle einen anderen Workshop besuchen um möglichst viele Informationen zu gewinnen.

Simon (Jusos) berichtet im Haushaltsplan sei der Titel für die IbS schon überschritten um etwa 250 Euro. Nun kämen etwa 800 Euro dazu. Er habe inhaltlich nichts gegen den Antrag. In der Hauptgruppe sei noch genügend Geld vorhanden. Deswegen wolle er das SP über die Ausgabe Beschluss fassen lassen.

Bei einer Enthaltung einstimmig angenommen.

Hauke (IbS) wolle sich nochmal für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken und hoffe, dass mit der Schaffung des neuen Referats viele neue Studierenden auf die IbS zukommen und sie unterstützen. Er hoffe, dass man so auch andere Studierende an der Arbeit mitwirken lassen könne. Er empfinde das als Lebensaufgabe und glaube man könne so viel bewirken.

Applaus im Plenum.

Laura (IbS) bedankt sich ebenfalls für das Vertrauen. Das Abstimmungsergebnis habe ihr Herz springen lassen. Man wolle den Zusammenhalt weiter fördern. Solidarität sei hier nicht nur ein Wort.

TOP 9 Rektoratswahl

Dirk (Sprecher) berichtet der TOP wurde von der Liste B.I.E.R. beantragt.

Georg (B.I.E.R.) berichtet, dass es darum gehe, dass der Rektor als einziger Kandidat vorgeschlagen wurde. Das sei nun die dritte Amtszeit, schon das zweite Mal gab es keinen Gegenkandidaten. Das sei ungewöhnlich, früher seien maximal zwei Amtszeiten üblich gewesen. Jeder Rektor habe die Uni ein Stück weit in seinem Sinne verändert.

Maik (Gremienberatung) berichtet das die Ausschreibung nur hochschulintern erfolgt sei, da könnte es interne Initiativbewerbungen geben. Die Gleichstellungsbeauftragte habe unterschrieben, dass sie keine öffentliche Ausschreibung fordere, daher sei das so rechtlich zulässig.

Dirk (Sprecher) beantrage die unbestimmte Vertagung.

TOP 10 Antrag FSVK „Erstifahrt“

Antrag Nummer: ws 2013 2014 449
Fachschaftsrat: Geographie
Ansprechperson: Philipp Wolf
Datum der Veranstaltung: 04. – 06.04.2014
Anzahl TeilnehmerInnen: 45
Summe= Gesamt **1.125,00** Euro

Votum der FSVK: JA

Dirk (Sprecher) stellt den Antrag kurz vor. Es gehe um die Erstifahrt für Geografie.

Tim (Jusos) habe da eine Nachfrage. Das Haushaltsjahr beginne spät genug. Er bitte darum in Zukunft im Vorhinein zu prüfen, was notwendig sei, denn soetwas hätte auch der nächste AStA beschließen können.

Pascal (FSVK) sagt der TOP fresse nicht viel Zeit man wolle das im Vorhinein schon geklärt haben.

Einstimmig angenommen.

TOP 11 Antrag GHG „Zivilklausel“

Antragstext s. S.58 im 13. Protokoll vom 16.12.2013.

Sebastian (GHG) sagt der Antrag liege schon länger vor. Ihm sei ein Änderungsantrag zugegangen, in der erste Zeile sei der Text *fordert den AStA auf mit bittet den AStA* zu ersetzen. Die Begründung sei an den Antrag angehängt. Er verliest ein Zitat von Albert Einstein: „Es gäbe genug Geld, genug Arbeit, genug zu Essen, wenn wir die Reichtümer der Welt richtig verteilen würden, statt uns zu Sklaven starrer Wirtschaftsdoktrinen oder -traditionen zu machen. Vor allem aber dürfen wir nicht zulassen, dass unsere Gedanken und Bemühungen von konstruktiver Arbeit abgehalten und für die Vorbereitung eines neuen Krieges missbraucht werden.“

Maxi (Julis) fordert ihre Mitparlamentarierinnen auf den Antrag abzulehnen. Die Uni sei ein Ort der Lehre, nicht der moralischen Überlegenheit. Sie sollte nicht vorschreiben sondern alle selbst entscheiden lassen für wen man forsche und für wen man arbeite. Man könne das nicht gut trennen. Und in den Naturwissenschaften gingen Drittmittel verloren, wenn hier keine Mittel bezogen würden. Das schränke die Qualität der Lehre ein.

Simon (Jusos) freue sich, dass die Julis die Zivilklausel als potentiell moralisch überlegen einschätzen.

Kathrin (Jusos) sagt die Juso Hochschulgruppe sei für die Zivilklausel, für eine friedliche RUB.

Georg (B.I.E.R.) sagt das Finanzierungsargument laufe ins leere. Man müsse dringend die grundlegende Hochschulfinanzierung klären.

Christina (NAWI) fragt, was man mache, wenn die Bundeswehr an Stiftungen beteiligt sei, von denen Geld käme.

Karsten (GHG) sagt die Bundeswehr sei an keiner Stiftung beteiligt.

Die NAWI beantragt 5 Minuten Fraktionspauspause.

Gökhan (IL) kommt für Fatih (IL) um 17:32 Uhr. Lasse geht.

15 Ja

5 Nein

6 Enthaltungen

TOP 12 Entlastung des Allgemeinen Studierendenausschuss des 45. Studierendenparlamentes

Dirk (Sprecher) verliest das Votum:

Das 46. Studierendenparlament (SP) hat § 23 Abs. 3 der Geschäftsordnung des SP (GO) nicht in Anspruch genommen und somit keine Kassenprüferinnen bestellt. Nach §16 Abs. 2 Satz 2 der Satzung der Studierendenschaft (SdS) ist die Prüfung des Rechnungsergebnisses damit Aufgabe des Haushaltsausschusses des SP (HHA). Der HHA des 46. SP hat sich auf seinen Sitzungen von Dezember 2013 bis Januar 2014 mit der Prüfung des Haushaltsjahres vom 1.3.2012 bis zum 28.2.2013 beschäftigt (s. Protokolle). Er ist mehrheitlich zu dem Schluss gekommen den Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) des 45. SP zu entlasten. Die Rechnungsprüfung umfasste stichprobenartig Buchungen aus diversen Titeln des Haushaltsplanes. Die angehangenen Sitzungs-Protokolle des HHA listen die Ergebnisse der Rechnungsprüfung im Detail auf und sind daher als Prüfbericht, zugehörig zu diesem Votum, zu verstehen. Die Mehrheit der geprüften Titel wurde in der Prüfung als frei von Fehlern festgestellt. Kritikpunkte und Anmerkungen des HHA zur Rechnungsprüfung werden im Folgenden, dem abschließenden Votum voraus, mitgeteilt.

Dieses Dokument stellt die Niederschrift über die Jahresabschlussprüfung gemäß § 23 Abs. 5 HWVO NRW dar, sie ist innerhalb der Studierendenschaft zu veröffentlichen und dem Rektorat zur Kenntnisnahme zuzuleiten.

1. Inventarliste:

Gemäß § 21 Abs. 4 HWVO ist über Gegenstände mit einer Lebensdauer von mehr als einem Jahr ein Gegenstandsverzeichnis zu führen, sofern ihr Wert einem vom SP festgelegten Wert überschreitet. Der festgelegte Wert darf dabei nicht über dem vom Steuerrecht festgelegten Wert für geringfügige Wirtschaftsgüter liegen. Aus den Unterlagen des AStA 2011/2012 geht keine vollständige Inventarliste hervor, jedoch ließ sich belegen, dass durch den AStA des 45. SP mit dem Anfertigen einer solchen Liste begonnen wurde.

Der HHA bemängelt, dass durch die unvollständige Inventarisierung der Gegenstände des AStA den Vorgaben der HWVO nach § 21 Abs. 4 nicht in Gänze nachgekommen wird. Der HHA weist darauf hin, dass das Gegenstandsverzeichnis durch den AStA des 46. SP vervollständigt werden sollte.

2. Vollständigkeit der Kassenanweisungen

Es ist nach Ansicht des HHA notwendig, Protokolle über Beschlüsse des AStA an die entsprechenden Kassenanordnungen anzufügen. Dies ergibt sich aus § 8 Abs. 1 HWVO, welcher besagt, dass die Kassenanordnungen Zweck und Anlass einer Zahlung begründen und eine Prüfung ohne Rückfragen ermöglichen müssen.

In seiner Prüfung ist der HHA u.a. in Titel 10150 „Sonstige Veranstaltungen“ auf einige Kassenanweisungen gestoßen, welchen keine Auszüge von AStA-Protokollen bzw. AStA-Beschlüsse beigelegt waren. Bis auf wenige Ausnahmen konnten die fehlenden Beschlüsse jedoch in den Protokollen des AStA aufgefunden werden.

Der HHA bemängelt das nicht konsequent Verfahren wurde indem allen Kassenanordnungen mit Zahlungen, deren Zweck und Anlass sich nicht ohne weiteres begründen und welche nicht ohne Rückfragen nachvollzogen werden könnten, entsprechende Beschlüsse oder Protokoll-Auszüge angehängt wurden. Der HHA bittet hier künftig größere Sorgfalt walten zu lassen und die Sekretärinnen des AStA dazu anzuhalten Beschlüsse bzw. Protokoll-Auszüge an Kassenanordnungen anzuheften.

3. Zeitschriftenabonnements

Der HHA stellt fest, dass unter Titel 08021 „Bücher“ mehrere Buchungen für Zeitschriftenabonnements aufzufinden sind. Der HHA merkt an, dass diese Buchungen ihrem Zweck gemäß unter Titel 08022 „Zeitschriften“ zu buchen wären. Der HHA bittet dies in Zukunft zu berücksichtigen.

4. Vergabeentscheidungen

Laut § 2 Abs. 2 HWVO sind „bei Aufträgen mit einem Wert von mehr als 1000 Euro mindestens 3 Angebote im Wettbewerb einzuholen [...] Der Preisvergleich ist aktenkundig zu machen und die Vergabeentscheidung zu dokumentieren“.

Der HHA bemängelt das den oben genannten Vorgaben durch die HWVO in drei Fällen nicht nachgekommen wurde. Im Titel 08042 „Gegenstände über 250,00 €“ finden sich unter Beleg 5 und Beleg 10 Ausgaben von jeweils über 1000 Euro welche sich auf den Kauf von bedruckten Papiertüten (Ersti-Tüten) sowie die Anschaffung einer Frankiermaschine beziehen. Darüber hinaus findet sich im Titel 08071 „Reisekosten“ unter Beleg 2 eine Ausgabe mit einem Volumen von über 1000 Euro für Flugkosten. Es war dem HHA nicht möglich dokumentierte Angebote für die entsprechenden Anschaffungen/Ausgaben in den Unterlagen des AStA des 45. SP, sowie des AStA-Sekretariates aufzufinden.

Dem HHA ist jedoch bekannt, dass für weitere Anschaffungen (Beamer), welche in ihren Kosten 1000 Euro überschreiten, Angebote eingeholt und auch dokumentiert wurden. Der HHA bemängelt nicht konsequent gemäß den Vorgaben der HWVO gehandelt wurde. Der HHA bittet diesbezüglich künftig eine größere Sorgfalt walten zu lassen und gemäß HWVO Angebote einzuholen und diese auch zu Dokumentieren.

5. Mehrzahlung über Beschlussvolumina hinaus

Im Titel 10210 „Sonstige Initiativen“ findet sich unter Beleg 43 eine Zahlung über 341,85 Euro an Brink e.V. Die AStA-Protokolle belegen eine beschlossene Unterstützung von bis zu 9.550 €. Im Titel finden sich weitere Belege zu Zahlungen an Brink e.V. welche das Beschlussvolumen voll ausfüllen. Der unter Beleg 43 gebuchte Betrag entspricht somit genau einer Beschlussüberschreitung von 341,85 Euro.

Im Titel 10150 „Sonstige Veranstaltungen“ findet sich unter Beleg 44 eine Zahlung von 1362,97 Euro für den Kauf von bedruckten Papiertüten (Ersti-Tüten). Der entsprechende AStA-Beschluss deckt hingegen nur Kosten von 914,35 Euro.

Der HHA merkt an, dass in den oben genannten Fällen Buchungen getätigt wurden, welche im Volumen über die vom AStA beschlossenen Beträge hinausgehen. Der HHA rügt, dass in keinem der Fälle entsprechende Nachbeschlüsse durch den AStA erfolgt sind.

6. Finanzierung der Initiative Megafon: Fehlende Belege

In Titel 10210 „Sonstige Initiativen“ findet sich unter Beleg 30 eine Zahlung von 4.500 Euro an die Initiative Megafon. Gemäß dem entsprechenden AStA-Beschluss sollen der Initiative bis zu insgesamt 9000 Euro zukommen. Bei den unter Beleg 30 verbuchten 4.500 Euro

handelt es sich um eine Vorschusszahlung an die Initiative. Der Kassenanordnung sind keinerlei Belege für die Verwendung der gezahlten Gelder angefügt.

Die Auszahlung einer Vorschusszahlung ist nach §9 abs. 3 HWVO möglich, wenn die Zahlung durch besondere Umstände gerechtfertigt ist. Weiter muss ein erhebliches Interesse der Studierendenschaft am entsprechend finanzierten Vorhaben bestehen. Der Betrag von 4500 Euro musste als Vorschuss gezahlt werden da die Initiative Megafon kein Eigenkapital bzw. Finanzpolster besitzt um Ausgaben vor zu finanzieren. Megafon ist eine „traditionelle“ Initiative, welche seit Jahren mit einem schlüssigen Finanzierungskonzept aufwartet und dieses auch stets einhielt.

Der HHA rügt, dass §17 Abs.2 HVVO nicht nachgekommen wurde. Bis zum Abschluss des HHJ 2012/2013 wurden keine Belege durch die Initiative Megafon eingereicht. Der AStA des 45. SP ist dem im unzureichenden Umfang nachgegangen.

Aus der Kontaktaufnahme mit Megafon geht hervor, dass Belege vorliegen sollen, welche nun dem AStA-Sekretariat zukommen sollen. Bis zum Ende der Rechnungsprüfung ist dies jedoch nicht geschehen.

Da, ohne dergleichen Unterstellen zu wollen, durch fehlende Belege z.Z. nicht ausgeschlossen werden kann, dass der Studierendenschaft gegeb. ein Schaden entstanden sein könnte, bittet der HHA folgende ASten der Problematik nachzugehen und Belege von Megafon einzufordern.

7. Überschreitung von Haushaltstiteln

Nach HWVO § 10 „Überplanmäßige und Außerplanmäßige Ausgaben“ sind überplanmäßige Ausgaben dem SP vom Finanzreferenten „unverzüglich“, spätestens jedoch rechtzeitig vor Ablauf des Haushaltsjahres schriftlich zur Kenntnis zu geben“.

Der HHA stellt nach stichprobenartiger Überprüfung folgende Titelüberschreitungen fest:

Titel	Ansatz 2 HHJ 12/13	Rechnungsergebnis 28.02.2013	Differenz
01710 „Sonstiges“	1000 €	1.360 €	360,00 €
04110 „Darlehen“	0 €	554,00 €	554,00 €
06110 „Geschäftsstelle“	80.000 €	84.454,65 €	4.454,65 €
06120 „IT“	5.300 €	10.077,17 €	4.777,17 €
06230 „Sonstiges“	10 €	25,00 €	15,00 €
07320 „Gremien“	4.644,00 €	5.219 €	575,00 €
07410 „Aut. Ausl.“	16.600 €	16.800 €	200,00 €
07420 „Aut. Frau“	8.650 €	9.120,00 €	470,00 €
07430 „Aut. Schwule“	8.431,50 €	8.640,00 €	208,50 €
08013 „Repräsentationen“	2.500 €	2.688,80 €	188,80 €

08124 „GdF“	40 €	80 €	40,00 €
08141 „Aut. Frau“	12.000 €	12.125,98 €	125,98 €
11420 „BSZ“	18.500 €	19.609,29 €	1.190,29€

Der HHA bemängelt die Überschreitung der Titel und die unterlassene Mitteilung gegenüber dem SP.

Schlussfolgerungen/Votum

Insgesamt stellt der HHA des 46. Studierendenparlamentes fest, dass der AStA des 45. Studierendenparlamentes seinen Pflichten im Rahmen einer ordentlichen Haushalts- und Wirtschaftsführung weitgehend nachgekommen ist.

Die Haushalts- und Wirtschaftsführung entspricht den Maßgaben von Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit gemäß HWVO.

Der Haushaltsausschuss empfiehlt dem Studierendenparlament den AStA des 45. Studierendenparlamentes, zu entlasten.

Der HHA weist darauf hin, dass dieses Votum keine politische Wertung der Arbeit des AStA des 45. Studierendenparlamentes darstellt. Es orientiert sich einzig und allein an den technischen Kriterien einer ordentlichen Haushaltsführung

Dirk (Sprecher) merkt an, dass der HHA etwas vergessen habe. Er habe mehrfach darauf hingewiesen, dass die Belege für Punkt 6 des Votums in den Akten zu diesem Haushaltsjahr vorhanden seien.

Sebastian (GHG) sagt er und Karten seien um 14 Uhr bei Dirk gewesen. Man habe das durchgerechnet und da sei nichts mehr gefunden worden. Deswegen werde man den AStA entlasten.

Karsten (GHG) sagt man habe über mehrere Sitzungen den Haushalt geprüft. Man habe viel geprüft. Man habe die Akten nicht gefunden, da sie in diesem Haushalt abgeheftet worden waren. Im Ausschuss habe man noch gegen das Votum gestimmt, da man das noch klären wollte. Nun könne man dem zustimmen.

Simon (Jusos) habe die Voten von 44. und 45. AStA natürlich gelesen. Er habe die Kritikpunkte aufgenommen und wolle bewirken, dass die Inventarliste noch erstellt werden sollte.

Jorret (SWIB) berichtet er war auch auf der letzten Sitzung des Ausschusses.

Mike (NAWI) kommt für Philipp (NAWI) um 17:50 Uhr.

Entlastung:

Bei einer Enthaltung einstimmig entlastet.

TOP 13 Antrag NAWI „fairer Wahlkampf“

Martin (NAWI) möchte zu dem Antrag hinzufügen. Es gehe um die Wahlwoche. Es sei der NAWI aufgefallen, dass AStA-Veranstaltungen, Initiativen und Fachschaften massive Probleme haben, da massiv Plakate verloren gehen. Die Listen hätten immens mehr Mittel als eine Initiative oder eine Fachschaft. Man möchte den Listen so einen gesicherten Raum geben. Er verliest den Antrag:

Hiermit beantragt die NAWI einen Beschluss gegen die Plakatierung der AStA-Litfaßsäulen von den hochschulpolitischen Listen. Wir plädieren gegen die Plakatierung der Litfaßsäulen um Initiativen und AStA-Veranstaltungen noch eine faire Chance für Werbung in der Wahlwoche zu geben. Desweiteren bestünde so die Möglichkeit seitens des AStA oder des Wahlausschusses einen neutralen Wahlaufruf zu starten um die Wahlbeteiligung zu erhöhen.

Georg (B.I.E.R.) sagt das komme etwas spät. Man habe schon Plakate angebracht.

Dirk (Sprecher) erklärt, die könnten natürlich bleiben. Wenn etwas überplakatiert werde, sei das dann aber so.

Tim (Jusos) sagt der Antrag würde ja erst am Montag gelten. (*ACHTUNG: anderer Antragstext, als in der Tischvorlage.*)

Martin (NAWI) sagt der Antrag stehe so, wie er da stehe. Man könne gerne auch jetzt schon verzichten.

Sebastian (GHG) stellt einen Änderungsantrag dass der 13. Im Text auf 10. geändert werde.

Martin (NAWI) sagt er übernehme als Antragsteller.

Einstimmig dafür.

TOP 14 Plakatiersituation

Tim (Jusos) berichtet vom runden Tisch.

Christian (NAWI) berichtet man arbeite daran vom Ordnungsamt Amtshilfe zu bekommen, was Adressen und weiteres angehe. Man ziehe da etwas an.

TOP 15 Festlegung einer Grenze

Simon (Jusos) liest aus §21 Abs.4 der HWVO. Er schlage eine Wertgrenze von 250 Euro vor.

Dirk (Sprecher) habe ein Frage, es gebe auch Gegenstände, wie beispielsweise PCs unter der 250 Euro Wertgrenze.

Pascal (FSVK) sagt ein Gegenstandsverzeichnis schreibe vor, dass der Wert erhalten bleibe.

Simon (Jusos) sagt er arbeite mit Abschreibungen von 20%.

Georg (B.I.E.R.) habe einen Antrag von 121,08 Euro, das sei der Gegenwert von einem Duzend Hansa Pils inklusive Pfand.

Dirk (Sprecher) beantragt 100 Euro.

Simon (Jusos) 250 Euro.

Karsten (GHG) sagt Simons Vorschlag sei sehr klug. Die Grenze sie sinnvoll gewählt, denn die Grenze sei auch im Haushalt vorgesehen. Das werde den Arbeitsaufwand nicht unnötig hochtreiben.

Sven (NAWI) sagt er verstehe die Grenze auch und könne das unterstützen und nachvollziehen. Er hoffe, dass es nie wieder zu solch einer Barbarei komme, dass Teile aus Geräten des AStA entfernt würden.

Dirk (Sprecher) biete seine Hilfe an, behalte aber die Höhe bei. Wenn man einmal eine Liste habe, werde es auch nicht mehr Aufwand.

Simon (Jusos) schlägt vor, erstmal 250 zu nehmen, die Erfahrungswerte zu halten und wenn man mal mehr Zeit habe könne man das ja noch senken. Man beschließe jetzt eine Grenze von 250 Euro und könne das bei Bedarf dann heruntersetzen.

Christine (NAWI) interessiere dabei, ob man nicht auch bei besonderen Gegenständen die unter 250 Wert hätten die mit gesondert inventarisieren könne, Gegenstände wie erwähnte PCs.

Martin (NAWI) wolle sich hier ebenfalls für eine 100 Euro Grenze aussprechen. Alle Bildschirme etc. liegen unter der Grenze.

Kathrin (Jusos) sagt auch Bildschirme gehören zu dem Antrag.

Simon (Jusos) sagt das heiße nicht, dass der Rest free for all sei, auch der Rest sei in der Buchführung drin und gehöre der Studierendenschaft.

GO Antrag von Tim (Jusos) auf die sofortige Abstimmung.

Über eine Wertgrenze von 100 Euro:

6 Ja

Über eine Wertgrenze von 121,08 Euro

4 Ja

Wertgrenze 250 Euro.

Bei einer Gegenstimme angenommen.

TOP 16 Taktung der :bsz

Simon (Jusos) sagt, das sei ein Haushalterisches Problem, bei dem er gerne einen Beschluss de SPs hätte. Der Titel für :bsz Materialaufwand gebe nicht mehr so viel Geld her, wie er als Herausgeber gemäß dem Statut investieren müsse.

Sebastian (GHG) fragt, ob er mit der :bsz gesprochen habe.

Jonas (SWIB) kommt für Ioannis (SWIB).

Uli (:bsz) erklärt, dass man sich bei der SP-Wahl entschieden habe nicht zu kürzen und die Linke Liste geben habe das um das doppelte überschrittenen Zeichen Volumen zu korrigieren und das hätten sie auch getan. Er vermute, dass im Sommer auch eine Ausgabe mehr produziert wurde, als üblich. Es habe sich mehr abgespielt, als früher, das war in diesem Jahr anders. Es wäre schön, wenn man nach Statut verfare und dem gemäß produziere.

Karsten (GHG) fragt ob im Honorartitel genug Geld enthalten sei.

Simon (Jusos) sagt er würde ausgehen, dass wenn das SP beschließe, dass die Ausgabe unabweisbar sei, dass man das dann bei allen Titel so sehe.

Karsten (GHG) wolle an merken, dass man im nächsten Haushalt bitte mehr Puffer einplane.

Felix Pascal (stellvertretender Sprecher) fragt wie sich das in absoluten Zahlen ausdrücke.

Simon (Jusos) könne das nicht genau sagen, eine Ausgabe koste etwa 450 Euro. Es fehlten etwa 2 bis 3 Ausgaben.

Karsten (GHG) wünsche sich, dass die Zahlen nachträglich zu Protokoll gegeben werden.

Simon (Jusos) sichert das zu.

Abstimmung über: Diese Aufgabe als abweisbare Ausgabe zu sehen und damit den Herausgeber zu beauftragen den Takt so zu reduzieren, dass der Titel nicht überschritten werden.

0 Ja

Abstimmung darüber, das als unabweisbare Ausgabe zu sehen, den Takt nicht zu reduzieren und den somit Titel zu überziehen.

Bei zwei Enthaltungen einstimmig angenommen.

Simon (Jusos) gibt nachträglich zu Protokoll:

Der Titel 11/114/2 (Materialaufwand bsz) ist nach meinem Wissen zum Zeitpunkt der SP-Sitzung mit 16.054 Euro belastet worden. Der Titel verfügt über ein ein Gesamtvolumen von 18.500 Euro.

Damit sind noch 2446 Euro verfügbar gewesen. Bei geschätzten Druckkosten von etwa 450 Euro pro :bsz-Ausgabe waren noch etwa 5 Ausgaben ohne Titelüberschreitung produzierbar.

TOP 17 Aussprache und Jahresabschluss 2013

Es gehe um einen DINA4 Flyer des AStA zur Wahl. Dieser soll mit dem SP Logo versehen werden. **Dirk (Sprecher)** verliest den Text des Flyers.

Tim (Jusos) wolle da eine Kleinigkeit zu sagen. Er gibt einige Redaktionelle Änderungen an das Referat weiter.

Dirk (Sprecher) merkt an, lieber in schwarz/weiß und DIN A3 zu drucken als in A4 und bunt.

Christian (NAWI) merkt an, dass er den in schwarz/weiß auf buntes Papier drucken wolle.

Christine (NAWI) fragt, ob man das als Aufsteller drucken könne.

Tim (Jusos) und **Dirk (Sprecher)** schlagen vor den Text zu beschließen und das Design und Umsetzung dem AStA zu überlassen.

Einstimmig beschlossen.

Matthias (GEWI) bittet darum auf Reißen und Überkleben zu verzichten. Die GEWI mache das sowieso.

Dirk (Sprecher) bittet darum Reißen und Überkleben dem Wahlausschuss zu melden. Er bittet darum das schnell zu melden, dann könne man noch intervenieren.

Georg (B.I.E.R.) sagt er wurde schon von dem Security angesprochen, dass das Plakatieren im Außenbereich nicht erlaubt sei.

Tim (Jusos) sagt er habe eine klare Aussage des Kanzlers, dass das Plakatieren auf den Säulen im Außenbereich geduldet werde. Wenn man Fassaden oder Mülleimer plakatiere sei klar, dass das nicht gern gesehen sei.

Martin (NAWI) sagt, dass man mit klarem Menschenverstand erkennen könne, wo Plakate kleben dürften und nicht.

Jorret (SWIB) fragt, wie und wo das mit der Auszählung laufe.

Dirk (Sprecher) sagt man habe noch nie zwei Urabstimmungen gehabt, daher habe man keine Erfahrungswerte. Man wollte jedoch früh anfangen aufzubauen, damit sich das nicht verschiebe.

Karsten (GHG) fragt, wie das geplant sei und weiteres.

Dirk (Sprecher) sagt man habe mehr Springer und er hoffe, dass das nicht viel länger dauere diesmal. Die Schwankungen seien zwischen halb elf und zwei.

TOP 18 Verschiedenes

Tim (Jusos) kommt nach vorne und bedankt sich bei SP-Sprecher und stellvertretendem SP-Sprecher, für viel Protokollgeschreibe, im Namen des AStA und der AStA tragenden Listen.

Applaus im Plenum.

Dirk (Sprecher) bedankt sich bei allen anwesenden Parlamentarierinnen. Er habe das sehr genossen zum Ende seiner Hochschulpolitischen Tätigkeiten nochmal Sprecher sein zu dürfen. Er möchte dafür danken, dass man immer konstruktiv miteinander umgegangen sei. Er bedankt sich bei AStA und Opposition. Der AStA hätte oft früher mit Dingen rauskommen können. Viele Diskussionen wären auch im Vorhinein bilateral klärbar gewesen. Er fände es gut, wenn ein neuer AStA, die nicht die Kernkompetenzen betreffenden Referate offen ausschreibe und neue Leute, die nichts mit den Listen zu tun hätten so in den AStA hole. Er fände das super, wenn darüber nachgedacht würde. Er hoffe auf einen fairen Wahlkampf.

Baut keinen Mist! Viel Erfolg! Meldet euch wenn was ist. Man könne ihn jeder Zeit anrufen.

Schluss der Sitzung um 18:43 Uhr durch **Dirk (Sprecher)**.